

Orgelbauer feiert Jubiläum in Sankt-Bartholomäus-Kirche

Vor acht Jahren hat Thomas Wolf die Orgel in der Stadtkirche Treuen saniert. Beim Festkonzert seiner Limbacher Firma war das Instrument in Aktion zu erleben.

VON SYLVIA DIENEL

TREUEN/LIMBACH – Mit der Eule-Orgel in Treuens Stadtkirche Sankt Bartholomäus verbindet Thomas Wolf mehr als „nur“ ein Jubiläum. Das mächtige Instrument ist dieses Jahr 140 Jahre alt geworden, sein Limbacher Betrieb 20. Auf der langen Liste abgeschlossener Projekte findet sich auch die Eule-Orgel: 2009 übernahm der Vogtländische Orgelbau Thomas Wolf umfangreiche Restaurierungsarbeiten. Bei einem Konzert zur Firmenjubiläumsfeier am Freitag rückte deren Klangspektrum in den Mittelpunkt.

Treuens Kantor Marian Preusker, Kathedralorganist Matthias Mück aus Magdeburg und ihr Enrico Langer aus Ehrenfriedersdorf brachten sie abwechselnd zu Gehör. Fast ein ganzes Jahr investierten Thomas Wolf und seine Mitarbeiter in die Eule-Orgel. „Sie war in den 1970er-Jahren auf Barock umgestellt worden“, erklärte der Meister, was besonders viel Aufwand abverlangte. „Eigentlich ist das eine romantische Orgel, aber romantische Register gab es nicht mehr.“ Eine Pfeife konnten die Fachleute aber doch aufbreiten. „Damit war es dann möglich, Rückschlüsse zu ziehen.“ Seit der Rekonstruktion befindet sie sich Thomas Wolf zufolge wieder weitgehend im Originalzustand.

Auf der am Freitag ebenfalls vor-



Orgelbaumeister Thomas Wolf (2. v. l.) präsentiert mit Tonmeister Knut Becker (r.) die CD, die anlässlich des Jubiläums seiner Werkstatt in der Treuerer Stadtkirche vorgestellt wurde. Matthias Mück aus Magdeburg (l.) und Enrico Langer aus Ehrenfriedersdorf musizierten auf der Eule-Orgel.
Foto: J. THOSS

burg bis Lichtenwalde bei Chemnitz gefahren“, berichtete Knut Becker.

Alte Orgeln zu restaurieren, schätzt Thomas Wolf als etwas schwieriger ein als neue zu entwickeln. „Ich muss mich in einen Orgelbauer reindenken, den es nicht mehr gibt“, erklärte er. „Wenn ich etwas neu bau, kann ich mich ein Stück weit verwirklichen – bis auf die Kundenwünsche.“ Allgemein sei bei seiner Arbeit „sehr viel Detail- und Detektivarbeit“ im Spiel. Thomas Wolf spricht auch von „kriminalischem Spürsinn“, der ihn nicht selten in Archive führt. „Es gehört einfach viel Herzblut und Idealismus dazu.“

Seine Auftraggeber sitzen vornehmlich in Mitteldutschland. „Die Zukunft wird aber sein, dass wir immer mehr über den Tellerrand gucken.“ Das bedeutet, die Führer auch in Nachbarländer auszustrecken.

85 Orgeln Klang verliehen

Der Vogtländische Orgelbau Thomas Wolf mit aktuell fünfköpfiger Belegschaft hat seinen Ursprung in Greiz. Dort kaufte der Orgelbaumeister nach seinem Meisterabschluss 1997 die Schüßlersche Werkstatt und machte sich selbstständig. Seit dem Umzug in ein ehemaliges Limbacher Webereigebäude 2002 können größere Aufträge in kürzerer Zeit bearbeitet werden. In den Jahren seit ihrer Gründung hat die Meisterwerkstatt für historischen und zeitgenössischen Orgelbau 85 Projekte umgesetzt. Zu einem Schwerpunkt entwickelte sich innerhalb der letzten Jahre die Rekonstruktion romantischer und spätromantischer Instrumente.

Die Jubiläums-CD „Sechs Kapitel Orgelklang“ mit einer Auflage von 1000 Stück ist bei der Firma Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf in Limbach erhältlich. (dien)

» www.vogtaendischer-orgelbau.de

Orgelbaumeister Thomas Wolf (2. v. l.) präsentierte mit Tonmeister Knut Becker (r.) die CD, die anlässlich des Jubiläums seiner Werkstatt in der Treuerer Stadtkirche vorgestellt wurde. Matthias Mück aus Magdeburg (l.) und Enrico Langer aus Ehrenfriedersdorf musizierten auf der Eule-Orgel.

Orgeln gingen leider nicht drauf“, bedauerte Thomas Wolf. „Deswegen sind wir heute hier.“ Mit der CD habe er sich selbst einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Zu hören ist ein repräsentativer Querschnitt von Co-

rganen, die der Limbacher Meisterbetrieb baute oder rekonstruierte.

Als Tonmeister engagierte er Knut Becker aus Berlin. „Wir haben uns entschieden, an drei Tagen sechs Orgeln aufzunehmen und sind von Co-